



---

# Nachhaltigkeits-Reglement

Swiss Traditional Chinese Medicine Academy (STA)

Bad Zurzach, 1. Dezember 2019

Dieses Nachhaltigkeits-Reglement basiert auf dem Leitbild.

(Der Einfachheit halber wird im gesamten Text die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist jeweils eingeschlossen.)



**Inhaltsverzeichnis**

I. Präambel .....3

II. TCM ist Nachhaltigkeit.....3

III. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung der TCM.....3

IV. Forschung für eine nachhaltige Entwicklung .....4

V. Nachhaltigkeit an der STA leben.....4

VI. Gemeinsames Engagement für eine nachhaltige Entwicklung.....4

VII. Kooperationen und Vernetzung für eine nachhaltige Entwicklung .....4

VIII. Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Hochschule“ .....4

IX. Inkraftsetzung.....5

## I. Präambel

<sup>1</sup> Die STA verankert die Prinzipien der Nachhaltigkeit in ihrem Leitbild und in all ihren Bereichen – Lehre & Studium, Forschung & Nachwuchsförderung sowie Dienstleistung.

<sup>2</sup> Die STA versteht unter nachhaltiger Entwicklung das Prinzip, „den Bedürfnissen der heutigen Generation zu entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“.

<sup>3</sup> Dafür ist ein Leben im Einklang mit der Natur die Grundlage, was den Schutz der Umwelt, einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie ein verantwortungsbewusstes Leben und Arbeiten voraussetzt. Neben dieser ökologischen Dimension gilt es gleichermassen, die sozialen und ökonomischen Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung zu berücksichtigen.

<sup>4</sup> All diese drei Nachhaltigkeitsdimensionen müssen Beachtung finden, um innovative Nachhaltigkeitsprozesse zu initiieren und langfristig aufrechterhalten zu können.

<sup>5</sup> Die STA schafft geeignete Rahmenbedingungen, um Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Die Nachhaltigkeitsprozesse an der STA sind als kontinuierliche Weiterentwicklung im Sinne einer „lernenden Organisation“ zu verstehen und orientieren sich an den folgenden Leitlinien.

## II. TCM ist Nachhaltigkeit

<sup>1</sup> Die vor 3.000 bis 4.000 Jahren in China entstandene und über die Jahrhunderte weiterentwickelte Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) ist eine umfassende Heilkunst, welche von der Einheit des menschlichen Körpers und Geistes ausgeht.

<sup>2</sup> Sie ist eine ganzheitliche Medizin, die sich die Gesunderhaltung zum Ziel gesetzt hat. In China durchdringt die Vorstellung des Gleichgewichts von Yin und Yang nicht nur die Medizin, sondern auch die Lebensweise der Menschen. Ernährung, Bewegung, Phytotherapie, Akupunktur und Massage bilden die fünf Säulen der TCM. Mit diesem Wissen versucht man seine Lebenskraft (Qi) zu stärken, um körperlich und geistig gesund zu bleiben.

<sup>3</sup> Nachhaltigkeit ist somit das Grundprinzip der Traditionellen Chinesischen Medizin.

<sup>4</sup> Konventionelle Medizin und TCM werden heute kaum mehr als Gegensätze angesehen, sondern als komplementäre Elemente im Sinne der integrativen Medizin. TCM fördert besonders die Selbstverantwortung des Menschen für seine Gesundheit und einen achtsamen Lebensstil.

## III. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung der TCM

<sup>1</sup> Die STA sieht Lehre & Studium als zentrales Mittel zur Erhaltung und Weiterentwicklung der TCM-Heilkunst.

<sup>2</sup> In diesem Sinne sind die Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in Lehre & Studium verankert, um Studierende zu verantwortungsvollem Denken und Handeln zu befähigen. Durch entsprechende Studieninhalte und -formate in allen Fächern soll den Studierenden der Erwerb von Nachhaltigkeitskompetenzen ermöglicht werden.

<sup>3</sup> Als Nachhaltigkeitskompetenz versteht die STA die Fähigkeit, ökonomische, soziale und ökologische Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten sowie die Bereitschaft und die Motivation, Verantwortung für unsere Zukunft zu übernehmen, Ziele nachhaltiger Entwicklung im privaten und beruflichen Bereich zu verfolgen.

<sup>4</sup> Das Lehr- und Studienangebot wird in dieser Hinsicht kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut.

#### IV. Forschung für eine nachhaltige Entwicklung

<sup>1</sup> Die STA unterstützt zum einen Forschung zu nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellungen, die der Generierung von Systemwissen (Wissen über Zusammenhänge und Mechanismen in ökologischen und sozio-ökonomischen Systemen), Zielwissen (Wissen über wünschenswerte Ziele) und Transformationswissen (Wissen zur Auslösung konkreter Veränderungsprozesse) dient.

<sup>2</sup> Zum anderen sollen sich Forschungsvorhaben in der Zielsetzung und Durchführung an Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung orientieren.

<sup>3</sup> Bei der Weiterentwicklung dieser Aktivitäten zur Forschung für eine nachhaltige Entwicklung kommt auch der Nachwuchsförderung und der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine wesentliche Bedeutung zu.

#### V. Nachhaltigkeit an der STA leben

<sup>1</sup> Die STA hat zum Ziel, den Lehrbetrieb nachhaltig zu gestalten und Rahmenbedingungen für nachhaltiges Handeln zu schaffen.

<sup>2</sup> Die STA strebt einen umweltschützenden, ressourceneffizienten, familien- und geschlechtergerechten, inklusiven, gesundheitsförderlichen und vielfältigen Lehrbetrieb an. Damit möchte die STA eine Vorbildfunktion wahrnehmen, in der eine Nachhaltigkeitskultur und ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zum Ausdruck kommen.

<sup>3</sup> Die STA unterstützt und fördert die nachhaltige Laufbahnentwicklung aller Mitarbeitenden und insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses.

#### VI. Gemeinsames Engagement für eine nachhaltige Entwicklung

<sup>1</sup> Die STA ist der Überzeugung, dass ein tiefgehender Nachhaltigkeitsprozess von einer breiten Mehrheit von Akademieangehörigen getragen werden muss.

<sup>2</sup> Eine partizipative Kultur, in der alle Mitarbeitenden und Studierenden sich in die STA-eigenen Nachhaltigkeitsprozesse einbringen und sich an diesen beteiligen können, soll auch in diesem Bereich entfaltet werden.

<sup>3</sup> Entsprechende Initiativen von Akademiemitgliedern werden gefördert und unterstützt.

#### VII. Kooperationen und Vernetzung für eine nachhaltige Entwicklung

<sup>1</sup> Die STA sieht die Vernetzung und Kooperation mit relevanten regional und überregional Wirkenden als wesentlich für eine nachhaltige Entwicklung an.

<sup>2</sup> Die STA strebt an, als Bestandteil des Jahresberichts ein Nachhaltigkeits-Monitoring für sich und die Region zu etablieren. Nachhaltigkeitsbezogene akademieinterne und -externe Kooperationsprojekte befürwortet die STA ausdrücklich.

<sup>3</sup> Darüber hinaus werden nach der institutionellen Akkreditierung Mitgliedschaften in Nachhaltigkeitsnetzwerken angestrebt, um einen Erfahrungs- und Wissensaustausch zu Nachhaltigkeitsprozessen an Hochschulen zu vertiefen.

#### VIII. Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Hochschule“

<sup>1</sup> Nach der institutionellen Akkreditierung der STA ist ferner vorgesehen, eine Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Hochschule“ zu bilden.

<sup>2</sup> Diese für alle Angehörigen der STA offene Arbeitsgruppe – bestehend aus Studierenden, wissenschaftlichen Mitarbeitenden, Professoren und Mitarbeitenden der Verwaltung – nimmt die Aufgabe wahr, Impulse für eine nachhaltige Entwicklung an der STA zu setzen und Empfehlungen auszusprechen.



## IX. Inkraftsetzung

<sup>1</sup> Alle Inhalte in diesem Dokument, die mit der Identität der STA als universitäres Institut im Zusammenhang stehen, werden nach Aussprache der institutionellen Akkreditierung der STA durch den Schweizerischen Akkreditierungsrat (SAR) gültig.

<sup>2</sup> Dieses Nachhaltigkeits-Reglement tritt am 1. Dezember 2019 in Kraft

Akademieleitung der STA